

Schule auf dem Bauernhof – zwei Partner arbeiten zusammen

Bauernhöfe sind geeignete Lernorte für den Schulunterricht. Aus dieser Erkenntnis heraus entstanden zu Beginn der 90er Jahre in verschiedenen Kantonen und Regionen einzelne Projekte, welche Schule und Landwirtschaft zusammenführten. Im Frühjahr

1997 startete die breit angelegte, nationale Kampagne «Schule auf dem Bauernhof», kurz «SchuB». Auch der Kanton Aargau hat sich an dieser Kampagne beteiligt. Er will «SchuB» als ständiges Angebot für Schulen einführen.

Die Landwirtschaft befindet sich in einer kritischen Umbruchphase. Durch den Kontakt mit den Schulen können Bäuerinnen und Bauern einen realistischen Einblick in ihren Lebens- und Arbeitsalltag vermitteln. Sie bauen so Vorurteile ab und fördern das Ver-

ständnis für bäuerliche Anliegen. Schulen ihrerseits sind interessiert an ausserschulischen Lern-

Urs Kuhn
Erziehungsdepartement
Fachstelle Umwelt-/
Gesundheitserziehung
062 835 20 41

orten, die sich für die Umsetzung lehrplanbezogener Inhalte eignen. Landwirtschaft und Schulen profitieren also gleichermaßen vom neuen Angebot.

SchuB – mehr als eine Exkursion.

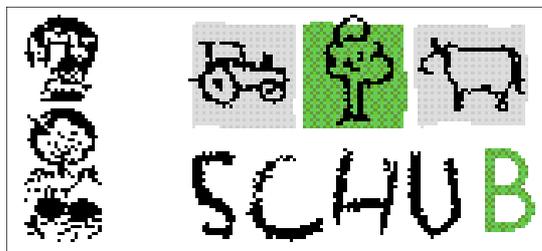
Schule auf dem Bauernhof versteht sich nicht als Betriebsführung mit einem Glas Apfelsaft oder einem Zvieri zum Abschluss. Es geht vielmehr darum, den Bauernhof als Lernort für einen erlebnis- und erfahrungsbezogenen Unterricht zu erschliessen. Der

Bauernhof ist ein Ort, wo Menschen, Tiere und Pflanzen eng zusammenleben, wo Lebensmittel produziert und wo geschichtliche, ökonomische und ökologische Zusammenhänge deutlich

werden. Lehrkräfte finden deshalb auf dem Bauernhof ein nahezu ideales Umfeld für einen praktischen, fächerübergreifenden und sozialen Unterricht.



Raum
Landschaft



Nationale SchuB-Kampagne.

Basierend auf den positiven Erfahrungen und Erkenntnissen von kantonalen und regionalen Schulprojekten auf dem Bauernhof entstand die nationale Kampagne «SchuB». Gemeinsam mit dem Schweizerischen Bauernverband erarbeiteten Vertreterinnen und Vertreter aus der Landwirtschaft und der Schule ein Konzept für eine breit abgestützte Aktion. Ziel der Kampagne «SchuB» war, das Angebot in der Landwirtschaft, den Schulen und der breiten Öffentlichkeit bekanntzumachen. Gleichzeitig sollten schon bestehende Aktivitäten gefestigt und verbindliche Richtlinien für die Qualitätssicherung der SchuB-Aktivitäten entwickelt werden.

Die Zusammenarbeit von Landwirtschaft, Schule und Umweltbildung wurde im Kampagnenjahr intensiviert. Zehn Kantone haben die Idee von «SchuB» aufgegriffen und umgesetzt. Im Vordergrund stand dabei die Aufbauarbeit: Bildung von kantonalen SchuB-Gruppen, Etablierung der Kontakte zu Verwaltungen, landwirtschaftlichen Organisationen, Schulen, Stellen für Umweltbildung und interessierten Bauernfamilien.

Die Kampagne ist beendet. Was bleibt, ist eine nationale Koordinationsgruppe, welche in Zusammenarbeit mit den kantonalen SchuB-Organisationen dafür verantwortlich ist, dass sich «Schule auf dem Bauernhof» stetig weiterentwickelt.

SchuB im Kanton Aargau.

Im Vorfeld der nationalen Kampagne hat sich die Fachstelle Umwelt-/Gesundheitserziehung in der vorbereitenden Arbeitsgruppe engagiert und an der inhaltlichen Ausgestaltung mitgearbeitet. Dadurch war es möglich, bereits vor Beginn der Kampagne aktiv zu werden und Schritte für Aargauspezifische Aktivitäten in die Wege zu



Kontaktadresse SchuB Aargau

Aargauische Landwirtschaftliche Gesellschaft
Laurstrasse 10
5200 Brugg
056 442 32 02

leiten. Ein Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern von rund 20 landwirtschaftlichen Organisationen führte zur Bildung einer Projektgruppe. Diese hat erste Ideen zur Umsetzung von «SchuB» entwickelt. Die Durchführung der Kampagne wurde ermöglicht durch die Zusammenarbeit der Aargauischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft ALG, der Abteilung Landwirtschaft und der Fachstelle Umwelt-/Gesundheitserziehung, welche gemeinsam als SchuB-Trägerschaft in Erscheinung traten.

Erste Aktivität war ein gemeinsamer Ausbildungstag für Bäuerinnen, Bauern und Lehrkräfte. Gegenseitiges Kennenlernen, Erfahrungsaustausch und das Suchen von Ideen für Aktivitäten auf dem Bauernhof standen im Vordergrund. Interessierte Lehrkräfte konnten zusätzlich im Rahmen der Lehrerfortbildung Kurse zu verwandten Themen besuchen.

Im Sinne eines Pilotprojektes fanden im Laufe des 2. Halbjahres 1997 auf verschiedenen Höfen Schulaktionen statt. Diese wurden in der Folge durch die Trägerschaft sorgfältig evaluiert. Die Resultate sind ermutigend.

SchuB geht weiter.

Der Kanton Aargau führt «SchuB» dank positiver Rückmeldung aller Beteiligten über die Kampagne hinaus weiter. Zur inhaltlichen Unterstützung entwickelt die Fachstelle Umwelt-/Gesundheitserziehung zurzeit ein Mehrjahresprogramm zum Thema «Landwirtschaft». Die Fachstelle wird für verschiedene Bereiche Angebote und unterstützende Materialien zur Verfügung stellen.

Für die Trägerschaft ist klar: «SchuB» soll zu einem festen Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit in der Landwirtschaft werden und sich zu einem dauerhaften, qualitativ hochstehenden und flächendeckenden Angebot für die Aargauer Schulen entwickeln. ■✳



Trägerschaft SchuB

- Finanzdepartement; Abteilung Landwirtschaft
- Erziehungsdepartement; Fachstelle Umwelt-/Gesundheitserziehung
- Aargauische Landwirtschaftliche Gesellschaft